

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,
Jugendliche und Familien
am Montag, dem 24.11.2014, im Ausschusszimmer des Kreishauses
Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:15 Uhr**

			Seite
.	<u>I. Öffentlicher Teil</u>		
1.	Einwohnerfragestunde gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Kreistages	206/2014	5
2.	Vorstellung des Sozialleistungsberichts 2014	163/2014	6
3.	Beratung des Entwurfs des Haushaltsplans 2015	175/2014	7
4.	Verabschiedung Kinder- und Jugendförderplan	086/2014	11
5.	Vorstellung der mittelfristigen Bedarfseinschätzung zur Tagesbetreuung von Kindern 2015 bis 2018	177/2014	12
6.	Gewährung eines Zuschusses zu den Ausstattungs-/ Einrichtungskosten für die neue Kindertageseinrichtung in Telgte	178/2014	13
7.	Projekt Flic Flac Kids - Bewegungsprojekt an der Kardinal-von-Galen-Grundschule Drensteinfurt Förderung nach dem Kinder- und Jugendförderplan	174/2014	14
8.	Umsetzung des Kreisentwicklungsprogramms WAF 2030	100/2014	15

9. Anfrage der AFD-Kreistagsfraktion Warendorf **180/2014** **16**

. **II. Nichtöffentlicher Teil**

1. Änderung des Vertrages "Organisation und Durchführung des Angebotes Patenzeit" **181/2014**

Anwesend:

Ausschussmitglieder	
Arnkens-Homann, Dagmar	<i>stimmberechtigt</i>
Birkhahn, Astrid	<i>stimmberechtigt</i>
Bitter, Margret	<i>stimmberechtigt</i>
Blex, Klaus Dr.	
Brinkmann, Sandra	
Brockmann, Dagmar	<i>stimmberechtigt</i>
Budde, Reinhard	
Cajo, Karina	
Claßen, Anne	<i>stimmberechtigt</i>
Fiedlers, Nils	<i>stimmberechtigt</i>
Grap, Valeska	<i>stimmberechtigt</i>
Hein-Kötter, Dorothea	<i>stimmberechtigt</i>
Hermans, Pia	
Kost-Ateser, Annegret	<i>stimmberechtigt</i>
Kraft, Herbert	<i>stimmberechtigt</i>
Laufkötter, Martina	
Luster-Haggenev, Rudolf	<i>stimmberechtigt u. Vorsitz</i>
Pinnekamp, Ursula	<i>stimmberechtigt</i>
Pley, Daniela	
Schmal, Ferdi	<i>stimmberechtigt</i>
Spanke, Michael	
Strecker, Rita	<i>stimmberechtigt</i>
Strübbe, Robert	<i>stimmberechtigt</i>
Wekeiser, Erwin	
von der Verwaltung	
Börger, Heinz Dr.	
Darpe, Susanne	
Funke, Stefan Dr.	Bis 16:40 Uhr
Peters, Frank	
Rüting, Wolfgang	
Senol-Kocaman, Diler	Bis 16:00 Uhr

Walendi, Dennis

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Horstmeyer, Heinz
Schulze-Niehues, Barbara-Anna Rektorin
Topp, Ralf
von der Verwaltung
Gericke, Olaf Dr.

Herr Luster-Haggeney eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien. Er stellt fest, dass der Ausschuss mit der Einladung vom 12.11.2014 form- und fristgerecht geladen wurde und beschlussfähig ist.

Anschließend stellt der Vorsitzende fest, dass Herr Wekeiser in dieser Wahlperiode das erste Mal an einer Sitzung teilnimmt und somit verpflichtet werden muss. Durch Vorlesen der Verpflichtungsformel und das Erheben von seinem Platz bekundet Herr Wekeiser sein Einverständnis.

Herr Dr. Börger weist auf die ausgelegten Tischvorlagen zu den Tagesordnungspunkten I. 3 (Änderungsliste zum Haushaltsplanentwurf) und II. 1 (Schreiben des SKF e.V. vom 20.11.2014 zum Angebot Patenzeit) hin. Bezüglich des Schreibens des SKF e.V. stellt er fest, dass dieses erst am Tage der Sitzung (24.11.2014) eingegangen ist. Es beinhaltet einen Antrag auf Erhöhung des Haushaltsansatzes. Zur Behandlung des Antrages müsste sich eine im Ausschuss vertretene Fraktion diesen zu eigen machen, da gemäß § 9 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Kreistages des Kreises Warendorf nur Kreistagsmitglieder, Fraktionen oder der Landrat Anträge zur Tagesordnung stellen dürfen. Anschließend müsste auf Grund des späten Antrags- einganges über eine Behandlung abgestimmt werden (§ 9 Abs. 2 i.V.m. § 26 Abs. 1 der Geschäftsordnung).

Nach diesen Ausführungen stellt der Vorsitzende fest, dass sich keine Fraktion des Antrages annimmt. Eine Behandlung kann daher nicht erfolgen.

Im Übrigen gibt es keine Einwendungen oder Anmerkungen zur Tagesordnung.

I. Öffentlicher Teil

1.	Einwohnerfragestunde gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Kreistages	206/2014
-----------	--	-----------------

Der Vorsitzende stellt fest, dass es keine Anfragen gibt.

2. Vorstellung des Sozialleistungsberichts 2014**163/2014**

Herr Rütting erläutert die wesentlichen Themen des Sozialleistungsberichtes, die die Zuständigkeit des Ausschusses betreffen. Dabei weist er insbesondere auf die Ausführungen zur Kindertagesbetreuung (S. 81 f.), die Hilfen zur Erziehung (S. 9, 45 f.) und die Inklusionsproblematik (S. 24, 26) hin.

Frau Birkhahn drückt ihren Dank und ihre Anerkennung für den Bericht aus. Dieser ist ihrer Ansicht nach unverzichtbar als Information über die vielfältigen sozialen Leistungen für die Einwohner des Kreises Warendorf. Die übrigen Ausschussmitglieder schließen sich dem Dank für die umfangreiche Arbeit der Verwaltung an.

Zur Kenntnis genommen

3. Beratung des Entwurfs des Haushaltsplans 2015**175/2014**

Herr Luster-Hagganey schlägt vor, dass er die in der Zuständigkeit des Ausschusses zu beratenden Seiten des Haushaltsplanentwurfes (S. 241-281) nacheinander aufruft. Er bittet um Meldungen zu den einzelnen Seiten.

Bei **Seite 250** weist Herr Dr. Börger auf den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 15.11.2014 („Willkommensstruktur für Flüchtlinge ausbauen“) hin. Frau Arnkens-Homann erläutert den Antrag. Sie macht bzgl. Punkt 1 des Antrages deutlich, dass jeder junge Mensch einen Kita-Platz erhalten soll. Dazu gehören auch Flüchtlingskinder. Die Bereitstellung von Kita-Plätzen mit gezielten Sprachangeboten sind für eine gute Integration erforderlich. Frau Pley möchte wissen, wie viele Flüchtlingskinder es im Kreis Warendorf gibt. Herr Rüting antwortet, dass derzeit keine aktuellen Zahlen sowie Informationen über die Verteilung der Kinder auf die Kommunen vorliegen. Dies liegt in der Zuständigkeit der Kommunen. Er verweist weiterhin auf die Flüchtlingskonferenz am 19.01.2015, zu der die Verwaltung einlädt. Insoweit wurde der Vorschlag der SPD-Fraktion bereits umgesetzt. Frau Arnkens-Homann regt einen Bericht der Verwaltung im ersten Ausschuss des Jahres 2015 über die Beratung der Flüchtlingse Eltern bzgl. Kita-Plätzen und deren Sprachangeboten sowie die bestehenden konkreten Angebote der Jugendarbeit an. Diesbezüglich weist Herr Dr. Börger auf die Erfahrungen der anwesenden Frau Senol-Kocamann vom Kommunalen Integrationszentrum hin. Daraufhin berichtet Frau Senol-Kocamann von der Arbeit mit Flüchtlingsfamilien. Sie geht ebenfalls auf die Frage von Frau Birkhahn ein, wie die Kinder erreicht werden, die sich außerhalb der bestehenden Strukturen und Institutionen aufhalten. Herr Rüting ergänzt, dass bereits vielfältige Angebote der Jugendarbeit, die auch Sprachförderung beinhalten, auch für Flüchtlingskinder bestehen. Dabei sind eine gute Kooperation mit den Verbänden sowie ein passgenaues Einfügen der Angebote in die kommunalen Strukturen erforderlich. Er verdeutlicht, dass ein Anspruch auf einen Kindergartenplatz für Ausländer nur dann besteht, wenn sie rechtmäßig oder auf Grund einer ausländerrechtlichen Duldung ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass ein Ausländer spätestens nach drei Monaten seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hat. Ein Kind teilt diesen Aufenthalt. Dabei besteht ein Rechtsanspruch auf ein Betreuungsangebot. Dieses kann neben einem Kita-Platz auch ein Platz in einer Spielgruppe oder bei einer Tagespflegeperson sein. Letztlich verweist Herr Rüting auf die neuen Regelungen zur Verteilung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge von den Ballungszentren auf die ländlichen Regionen. Dies birgt neue Herausforderungen.

Für Frau Arnkens-Homann bleibt es wichtig zu erfahren, ob die Flüchtlinge und ihre Kinder auch tatsächlich erreicht werden. Ein Bericht im ersten Ausschuss wäre daher wünschenswert.

Herr Fiedlers wendet ein, dass die FWG-Fraktion mit der Formulierung des Antrages nicht einverstanden ist. Damit würden Fakten geschaffen, obwohl bereits Angebote bzgl. der Punkte 1-3 des Antrages bestehen.

Herr Luster-Hagganey schlägt vor, die Punkte 1-3 des Antrages der SPD-Kreistagsfraktion als Appell anzusehen. Weiterhin soll ein Bericht der Verwaltung

über die Umsetzung der Forderungen erfolgen. Frau Arnkens-Homann ist hiermit einverstanden.

Bei **Seite 255** bemerkt Frau Arnkens-Homann die kontinuierlich steigenden Kosten im Bereich der präventiven Arbeit und frühen Hilfen. Sie hinterfragt, wann sich diese bezahlt machen. Herr Dr. Börger stellt klar, dass der Weg zu sozialer Prävention und möglichst frühen Hilfen aus Sicht der Verwaltung der Richtige ist. Er ist fest davon überzeugt, dass sich diese Aufwendungen rechnen werden. Kritisch sieht er, dass Investitionen in frühe Hilfen allzu oft auf betriebswirtschaftliche Aspekte zurückgeführt werden. Hier verweist er auf die aktuelle Evaluation der Staatskanzlei in Sachen „Kein Kind zurücklassen“. Dabei tut sich die Verwaltung ebenfalls schwer, belastbare Zahlen zu liefern, die belegen, dass bestimmte Maßnahmen auch Einsparungen nach sich ziehen. Auch Herr Rütting hält die „Renditeberechnung“ bei den frühen Hilfen für kritisch. Jedoch können anhand von Beispielen positive Wirkungen aufgezeigt werden. Hierzu nennt er das Angebot „Cafe Kinderwagen“, durch dieses immer mehr Familien aus kritischen Verhältnissen erreicht werden. Auch der offensive Umgang mit dem OGS-Konzept macht die teuren Tagesgruppenplätze nach § 32 SGB VIII obsolet. Letztlich können auch anhand des „Klara-Konzeptes“ positive wirtschaftliche Wirkungen erzielt werden.

Frau Birkhahn ist überzeugt, dass sich diese Arbeit in Zukunft bezahlt macht. Es sollte so früh wie möglich angefangen werden, damit sich negative Strukturen nicht verfestigen können.

Frau Arnkens-Homann stellt nochmals klar, dass ein „Renditegedanke“ nicht hinter ihrer Frage stand. Die SPD-Fraktion ist der Auffassung, dass bei den Kindern nicht gespart werden darf. Der Hintergrund ihrer Frage war vielmehr die Feststellung von sinkenden Aufwendungen beispielsweise im Bereich der flexiblen erzieherischen Hilfen.

Herr Fiedlers hinterfragt das „Konzept schulischer Vormittag“ für das im Produkt 060130 im Jahr 2015 150 T€ bereitgestellt werden sollen. Herr Rütting erläutert die Idee dieses Konzeptes. Demnach sollen mehr Angebote im schulischen Vormittag erfolgen. Durch die Inklusion treten immer mehr Bedarfe auf, die oftmals erst in der Schule und damit zu spät beschrieben werden. Ziel des Konzeptes soll sein, Kinder mit Förderbedarfen schon vor dem Übergang Kita/Schule zu identifizieren und passgenaue Förderpläne aufzustellen. Die Hoffnung besteht, hierdurch die Integrationshelfer reduzieren zu können, da den Bedarfen anders begegnet werden kann. Herr Rütting betont, dass es sich bei den 150 T€ um keine zusätzlichen Mittel, sondern um umgesteuerte frei werdende Mittel aus dem Ansatz der Tagesgruppen handelt. Eine ausführliche Vorlage folgt im kommenden Jahr. Herr Rütting bestätigt, dass kein Geld ausgegeben wird, bevor der Ausschuss zugestimmt hat.

Frau Darpe weist auf Nr. 2 der Veränderungsliste hin. Es ist nunmehr sicher, dass es eine weitere Landesförderung in Höhe von ca. 16.000 € für das Projekt „Kein Kind zurücklassen“ geben wird. Bzgl. des Angebotes „Patenzzeit“ verweist sie auf den Tagesordnungspunkt im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung.

Bei **Seite 268** weist Herr Dr. Börger auf den Antrag der CDU-Fraktion vom 15.11.2014 hin. Frau Birkhahn erläutert den Antrag. Frau Arnkens-Homann verdeutlicht, dass der Antrag seitens der SPD-Fraktion unterstützt werden kann.

Frau Grap erachtet es als schwierig, einfach nur 40 T€ aus dem Ansatz zu streichen, da es sich im Zweifelsfall um einzelne Rechtsansprüche auf Leistungen handelt. Herr Dr. Börger erläutert den Ansatz des Modellprojektes und betont, dass die Rolle der

Schulleitung bei der Unterstützung der Schüler und der Beratung der Eltern gestärkt werden soll. Herr Luster-Haggeney bemerkt, dass die Kompetenz der Schulen zweifelsfrei vorliegen dürfte.

Anschließend lässt er über den Antrag, den Ansatz im Teilergebnisplan 060310 (Seite 268 im Haushaltsplanentwurf), Pos. 15 um 40 T€ auf 1.300 T€ zu senken, abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen
Ja 13 Nein 2

Bei **Seite 275** weist Herr Luster-Haggeney auf den Antrag der SPD-Fraktion vom 15.11.2014 bzgl. der Kita-Onlineplattform hin. Frau Arnkens-Homann erläutert den Antrag. Eine solche Online-Plattform könnte eine wesentliche Erleichterung für die Eltern bei der Information über freie Kindergartenplätze sein. Herr Rüting berichtet, dass die Verwaltung bereits die Einrichtung eines derartigen Onlineportals diskutiert und geprüft hat. Im Frühjahr wurde Jugendämtern im Kreis Warendorf bei der Stadt Oelde das Programm „Little Bird“ vorgestellt. Nach Ansicht der Verwaltung würde ein solches Verfahren gegenüber der bisherigen Vergabe keine Vorteile verschaffen. Hierbei verweist er im Wesentlichen auf die Struktur des Kreises mit seinen derzeit 86 auf das Kreisgebiet verteilten und unter verschiedenster Trägerschaft stehenden Einrichtungen hin. Frau Brinkmann ergänzt, dass sich eine solche Plattform für Eltern zunächst gut anhört. Man hat jedoch anfangs keine Idee, welcher Förderung ein Kind bedarf und welche Angebote in einer Einrichtung angeboten werden. Ebenso entfällt der Dialog mit den Einrichtungen, wie es derzeit praktiziert wird. Aus Sicht des Kreiselterrates ist eine Einführung daher nicht erforderlich. Auch für Herrn Fiedlers hat sich das bisherige Verfahren mit direktem Kontakt und den Regionalkonferenzen bewährt. Für Frau Birkhahn ist das Gespräch mit der Leitung wichtig. Nur so kann festgestellt werden, ob das Konzept der Einrichtung passend für das Kind ist. Im Übrigen müssten die Kosten eines Onlineverfahrens im Verhältnis zum Nutzen stehen. Dies wird nicht gesehen. Frau Arnkens-Homann verdeutlicht nochmals, dass es allein um eine transparente Darstellung des Angebotes geht.

Herr Luster-Haggeney lässt sodann über den Antrag, dass die Kreisverwaltung Warendorf in 2015 eine Onlineplattform zur Information über Kita-Plätze und Betreuungsstellen für Vorschulkinder einrichtet, abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
Ja 3 Nein 10 Enthaltung 2

Bei **Seite 279/280** weist Frau Darpe auf die Nr. 3, 4 und 5 der Veränderungsliste hin und erläutert die Verbesserungen von insgesamt 210 T€. Frau Birkhahn macht auf Grund der Ausführungen deutlich, dass sich der Antrag der CDU-Fraktion vom 15.11.2014 bzgl. der Prüfung, ob die neuen Investitionsmittel U3 des Bundes zu einer Verbesserung führen, ohne die Ausbauziele zu gefährden, damit erledigt habe.

Herr Dr. Funke erläutert anschließend die Eckpunkte des Haushaltsplanentwurfes 2015 bzgl. des Jugendamtsbudgets. Er geht dabei insbesondere auf das neue Behmehensherstellungsverfahren mit den Kommunen ein. Durch verschiedene Verbesserungen konnte die Jugendamtsumlage bereits von 18,4 % auf 18,1 % bei der

Haushaltseinbringung reduziert werden. Durch die heutigen Änderungen ist sogar eine Senkung auf 18,0 % möglich. Damit haben die Kommunen in 2015 in etwa das zu zahlen, was auch im Jahr 2014 gezahlt wurde. Dies sieht Herr Dr. Funke als gutes Signal für die Kommunen. Im Kreis Warendorf bleibt die Zahllast stabil, wohingegen in anderen Kreisen dramatische Steigerungen zu verzeichnen sind.

Herr Rütting stellt abschließend klar, dass sich die Verwaltung bewusst ist, dass jeder ausgegebene Euro Geld der kreisangehörigen Kommunen ist. Im Jugendamt herrscht ein kostenbewusstes Handeln. Dabei ist es wichtig, effektiv zu sparen. Das bedeutet nicht, dass Hilfebedarfe ungedeckt bleiben.

Herr Luster Haggeney verliest sodann den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Dem Entwurf des Haushaltsplans 2015 wird, soweit die Zuständigkeit des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien gegeben ist, mit den beschlossenen Änderungen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 9 Enthaltung 6

4. Verabschiedung Kinder- und Jugendförderplan	086/2014
---	-----------------

Da es keine weiteren Fragen gibt, verliest Herr Luster-Haggeney den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss beschließt den Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Warendorf.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 15

5.	Vorstellung der mittelfristigen Bedarfseinschätzung zur Tagesbetreuung von Kindern 2015 bis 2018	177/2014
-----------	---	-----------------

Herr Rütting erläutert die mittelfristige Bedarfseinschätzung. Es gibt keine weiteren Fragen.

Zur Kenntnis genommen

6.	Gewährung eines Zuschusses zu den Ausstattungs-/ Einrichtungskosten für die neue Kindertageseinrichtung in Telgte	178/2014
----	--	-----------------

Da es keinen Erläuterungsbedarf gibt, verliert Herr Luster-Haggeney den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines Zuschusses von bis zu 30 T€ für die Ausstattungs-/Einrichtungskosten der neuen Kindertageseinrichtung im Baugebiet Telgte Süd-Ost.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 15

7.	Projekt Flic Flac Kids - Bewegungsprojekt an der Kardinal-von-Galen-Grundschule Drensteinfurt Förderung nach dem Kinder- und Jugendförderplan	174/2014
----	--	-----------------

Herr Rütting erläutert das Projekt. Frau Birkhahn hinterfragt, ob eine Evaluation erst nach den vier Jahren erfolgt. Laut Herrn Rütting könnten bei Bedarf auch Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation im Ausschuss vorgestellt werden.

Herr Schmal beschreibt die Idee des Projektes aus Sicht des Kreissportbundes.

Herr Fiedlers hinterfragt, welche Qualifikation die eingesetzten Kräfte haben. Herr Schmal führt aus, dass die Kräfte zunächst die Qualifikation „C – Breitensport“ haben. Der Kreissportbund setzt jedoch Wert auf gut ausgebildete Übungsleiter. Daher werden spezielle Weiterqualifizierungen und spezielle Ausbildungen angeboten. Herr Luster-Haggeney betont, dass dies letztendlich in der Verantwortung der Schule steht. Diese steht in der Verpflichtung.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien stimmt der Durchführung des Projektes sowie der Förderung nach Position 5. des Kinder- und Jugendförderplans zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 14 Enthaltung 1

8.	Umsetzung des Kreisentwicklungsprogramms WAF 2030	100/2014
-----------	--	-----------------

Herr Rütting erläutert den Umsetzungsstand. Es gibt keine weiteren Fragen.

Zur Kenntnis genommen

9. Anfrage der AFD-Kreistagsfraktion Warendorf**180/2014**

Herr Rüting beantwortet die Anfragen. Herr Dr. Blex bittet darum, dies schriftlich auszuführen. Eine Antwort in Vermerkform wird mit der Niederschrift versandt (*Anmerkung: Der Vermerk ist der Niederschrift als Anlage beigefügt*).

Herr Rüting weist ebenfalls auf im Jugendamt vorliegende Flyer und Broschüren zu dem Themengebiet hin.

Zur Kenntnis genommen

Nach dem Tagesordnungspunkt schließt Herr Luster-Haggeney den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet die Gäste, das Ausschusszimmer zu verlassen.

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt Herr Luster-Haggeney die Sitzung um 17:15 Uhr.

gez.

Rudolf Luster-Haggeney
Vorsitz

gez.

Dr. Heinz Börger
Schriftführer